

Kapitel 3 Tiefgang durch Kraft des Heiligen Geistes und Offenbarungserkenntnis

Eph 3,1 Weil ich, Paulus, euch Nichtjuden diese rettende Botschaft verkündete, bin ich nun im Gefängnis. Als Gefangener Jesu Christi bete ich für euch.

Paulus saß im Gefängnis, als er diesen Brief schrieb. Aber er sieht sich selbst als ein Gefangener für Jesus Christus. Damit sagte er nicht, dass Jesus ihn ins Gefängnis gesteckt hatte, sondern dass er dort war, weil er die Botschaft von Jesus verkündet hatte. Er war sogar bereit im Gefängnis zu bleiben, wenn dadurch noch mehr Menschen zum Glauben an Jesus finden würden.

Wie viele Unannehmlichkeiten nehmen wir auf uns, um die gute Nachricht von Jesus zu verbreiten? Wie oft geben wir zu schnell auf, wenn wir auf Ablehnung stoßen. Oder scheuen uns zu unserem Glauben zu stehen. Das richtige zu tun, macht dich nicht unbedingt populär oder führt sofort zu positiven Reaktionen bei Menschen in deinem Umfeld. Obwohl Ablehnung schmerzlich ist, können wir gerade dadurch eine besondere Nähe zu Jesus erleben.

Phil 3,10 Um Christus allein geht es mir. Ihn will ich immer besser kennen lernen und die Kraft seiner Auferstehung erfahren, aber auch seine Leiden möchte ich mit ihm teilen und seinen Tod mit ihm sterben.

Wir sind seine Mitarbeiter und er rüstet uns aus, seine Botschaft der Errettung weiter zu verbreiten. In unserer westlichen Kultur tun wir uns allerdings sehr schwer mit Unannehmlichkeiten. Unsere Bequemlichkeitssucht führt dazu, dass wir gerne den leichten einfachen Weg gehen. Wir sprechen von Verfolgung, obwohl wir eigentlich gar nicht verfolgt werden. Heute leiden viele Christen auf der ganzen Welt aufgrund ihres Glaubens und manche werden sogar getötet. Vielleicht wird von uns nie unser Leben gefordert werden. Aber umso mehr sollten wir zumindest mit Kritik, Ablehnung oder Gelächter vertraut sein. Denn dies bedeutet, dass wir versucht haben gegen den Strom der westlichen Kultur zu schwimmen.

Eine wichtige Frage: geht es dir darum, Menschen zu gefallen oder Gott zu gefallen? Und wenn du dich mehr danach ausrichten möchtest Gott zu gefallen, wie kannst du dies erreichen?

Das Geheimnis

Eph 3,2 Sicher wisst ihr, dass Gott mir den Auftrag gegeben hat, gerade euch, den Menschen aus anderen Völkern, von seiner Gnade zu erzählen.

Eph 3,3 Gott selbst hat mir dieses Geheimnis offenbart. Ich habe es eben schon kurz erwähnt,

Eph 3,4 und wenn ihr meinen Brief lest, werdet ihr merken, welche Einsichten in das Geheimnis Christi mir Gott gegeben hat.

Eph 3,5 Kein Mensch wusste früher etwas von diesem Geheimnis; jetzt aber ist es seinen berufenen Aposteln und Propheten durch seinen Geist offenbart worden.

Eph 3,6 Durch Christus bekommen die nichtjüdischen Völker zusammen mit den Juden Anteil an dem Erbe, das Gott uns versprochen hat; sie gehören zur Gemeinde Jesu Christi, und auch für sie gelten die Zusagen, die Gott seinem auserwählten Volk gab. Das ist die rettende Botschaft.

Dass auch die Nichtjuden an der geistlichen Erbschaft der Juden teilhaben dürfen, war lange ein großes Geheimnis. Es war wahrscheinlich ein großer Kulturschock, sowohl für die Juden als auch für die Heiden. Mehr als wir uns heute vielleicht vorstellen können. Die Juden hatten sich doch jahrhundertlang bemüht, die Gebote Gottes zu befolgen. Und nun sollten die Nichtjuden, die sich nie an das Gesetz gehalten haben, auf einmal dasselbe Erbe erhalten wie die Juden?

Hier in Kapitel 3 wiederholt Paulus noch einmal seinen Punkt aus Kapitel 2: Jesus hat uns alle durch sein Opfer vereint und Frieden geschaffen zwischen Juden und Nichtjuden und allen anderen Völkern, bei denen der Mensch oft teilt, aber Christus uns vereint!

Und so benötigten beide Seiten das Gnadengeschenk Gottes!

Ohne Jesus geht gar nichts

Eph 3,7 Dieser Botschaft diene ich, weil Gott mir in seiner großen Gnade und unbegrenzten Macht einen Auftrag gegeben hat.

Eph 3,8 Ausgerechnet ich, der geringste unter allen Christen, darf anderen Völkern verkünden, welches unermesslichen Reichtum Christus für jeden von uns bereithält.

Eph 3,9 Allen darf ich erklären, was Gott, der das Weltall geschaffen hat, von Anfang an mit uns Menschen vorhatte und was bisher verborgen blieb.

Eph 3,10 Jetzt sollen alle Mächte und Gewalten der himmlischen Welt an der Gemeinde die unendliche Weisheit Gottes erkennen.

Hier spricht Paulus von seiner Botschaft und betont, dass er allein durch Gottes Gnade zum Diener dieser Botschaft wurde. Gottes Kraft befähigt ihn diesen Auftrag zu erfüllen. Er sagt ganz demütig, dass er „einer der Geringsten unter allen Christen“ ist. Danach macht er deutlich, dass er sich nicht für etwas Besseres hält. Dies ist uns ein Vorbild für Demut in unserem Dienen. Paulus warnt öfters in seinen Briefen vor Stolz und Selbstüberschätzung und erinnert immer wieder daran, dass unsere Fähigkeiten von Gott stammen. Und dass er uns unsere Gaben gibt und das Wollen und Vollbringen in unserem Leben bewirkt.

„Allen darf ich erklären...“

„Alle Mächte und Gewalten sollen die unendliche Weisheit Gottes kennenlernen...“

Das Wort „Allen“ ist hier glaube ich sehr wichtig! Auch in anderen Briefen betont Paulus das Angebot Gottes an „Alle“ und dass auch „Alle“ wiederum Gottes Botschafter und Diener sind. Und dies vollkommen gleichwertig.

An die Korinther schreibt er dass jeder einzelne wertvoll ist und wir als Christen miteinander teilen, zusammenarbeiten und gemeinsam den Willen Gottes auf der Erde voranbringen sollen.

Auch seine Aussage in Galater 3,28, dass in Christus weder Männer noch Frauen sind, war zur damaligen Zeit ein absoluter Paradigmenwechsel. Frauen hatten damals nur wenige Möglichkeiten und erhielten selten eine Bildung. Männer konnten eine Scheidung einreichen, aber für Frauen war das unmöglich. Frauen hatten auch kein Eigentumsrecht. Obwohl es auch Beispiele von Frauen in verantwortlichen Positionen gab, war dies äußerst selten. Jesus selbst, hat all die Mauern niedergerissen, die wir Menschen immer wieder schaffen, um verschiedene Klassen und Gruppierungen voneinander zu

trennen. Und so sind Männer und Frauen in Christus gleichgestellt, wenn auch mit unterschiedlichen Rollen.

Quellektor

Ohne Furcht zu Gott kommen

Eph 3,11 Alle sollen nun wissen, dass Gott seinen ewigen Plan durch unseren Herrn Jesus Christus verwirklicht hat.

Eph 3,12 Jetzt können wir zu jeder Zeit furchtlos und voller Zuversicht zu Gott kommen, weil wir an ihn glauben.

„Alle sollen es wissen...“

„Zu jeder Zeit...“

„Furchtlos...“

„Voller Zuversicht...“

Alles was Paulus bisher geschrieben hat, findet nun seinen Höhepunkt in diesen mit wichtigsten Versen in der Bibel. Sie sind deshalb so besonders, weil Gott im alten Bund als unnahbar galt. Die Israeliten beteten in einem von Menschen gebauten Tempel an. Dieser war in drei Bereiche aufgeteilt. Und Gottes Gegenwart wohnte im innersten Heiligtum, dem Allerheiligsten. In dieses Allerheiligste durfte nur einmal im Jahr der Hohepriester, um Sühne für seine eigenen Sünden und die Sünden des Volkes zu erwirken. Und nun schreibt Paulus hier, dass wir durch den Glauben an Christus jetzt ohne Furcht und voller Zuversicht zu Gott kommen können. Wir haben freien uneingeschränkten Zugang. Als Jesus starb da riss der schwere Vorhang der den Zugang zum Allerheiligsten im Tempel in Jerusalem versperrte einfach in zwei Teile. Ein Symbol dafür, was Jesus durch sein Opfer erreicht hatte.

Dieser freie Zugang zu Gott steht im Mittelpunkt des christlichen Glaubens! Jeder – Jude und nicht Jude – Mann oder Frau – kann sich jederzeit an Gott wenden und mit ihm über alles reden! Niemals werden wir von ihm abgewiesen! Niemals sind wir nicht gut genug! Niemals sind wir zu dreckig oder zu gering! Wir können mit jedem Anliegen ganz unerschrocken ohne Angst und voller Zuversicht und Vertrauen zu Gott kommen.

Dabei erfüllt sich ein himmlisches Wunder: wir kommen mit dem Verständnis, dass er liebender Vater und Freund ist, aber gleichzeitig auch mit Ehrfurcht und Respekt zu behandeln ist.

Wir sollten uns folgende Frage stellen: wenn wir zu Gott beten kommen wir dann mit Angst und Religiosität zu ihm? Oder kommen wir ohne Furcht und voller Zuversicht zu ihm?

Nicht den Mut verlieren

Eph 3,13 Darum bitte ich euch: Werdet durch meine Gefangenschaft nicht mutlos. Was ich hier für euch leide, soll euch zugutekommen.

Obwohl Paulus im Gefängnis leiden musste, weil er das Evangelium verkündet hatte, wollte er nicht, dass andere Christen deswegen Angst bekommen oder den Mut verlieren. Er wollte, dass andere durch seine Schwierigkeiten gestärkt statt geschwächt würden. Wenn wir sehen, wie jemand Schwierigkeiten meistert, kann uns das anspornen, auch unsere Situation zu meistern. Ich glaube das wünschte sich Paulus für die Christen in Ephesus!

Dabei muss es sich nicht unbedingt um eine Gefangenschaft handeln wie bei Paulus. Doch was immer es ist, wir sollten es als Ehre betrachten. Genauso wie Paulus. Denn wir dürfen glauben, dass Gott die Situation zum Guten benutzt, sowohl für uns als auch für sein Reich. Christen stoßen aufgrund ihres Glaubens auf Ablehnung oder sind in irgendeiner anderen Form der Verfolgung ausgesetzt. Das ist schmerzhaft, aber wir können uns ein Beispiel an den Leiden Paulus nehmen und uns ermutigen lassen, genauso unerschrocken wie er weiter zu machen. **WIE zeigt er in den folgenden Versen:**

Stärke und Stabilität

Eph 3,14 Darum knie ich nieder vor Gott, dem Vater, und bete ihn an,

Eph 3,15 ihn, dem alle Geschöpfe im Himmel und auf der Erde ihr Leben verdanken und den sie als Vater zum Vorbild haben.

Eph 3,16 Ich bitte Gott, dass er euch aus seinem unerschöpflichen Reichtum Kraft schenkt, damit ihr durch seinen Geist innerlich stark werdet

Eph 3,17 und Christus durch den Glauben in euch lebt. ...

Paulus beginnt sein Gebet mit der Bitte um Kraft. Wir alle brauchen Kraft in vielen Lebensbereichen. Doch die Art von Kraft, um die Paulus bittet, ist definitiv die wichtigste: es handelt sich um innere Stärke! Er bittet darum, dass der Geist Gottes uns innerlich stark macht: unsere Gedanken, unsere Gefühle, unser Wille und unser Gewissen sollen gestärkt werden durch Gottes Geist. Das ist so wichtig! Denn innere Stärke trägt uns durch die Schwierigkeiten und Herausforderungen des Lebens und ermöglicht uns, dabei sogar noch Freude zu haben.

Bete für diese innere Stärke. Kennst du jemanden der etwas Schweres durchmacht? Bete für innere Stärke für diese Person. Bete das Gottes Kraft ihr Innerstes erfüllt.

Stell dir einmal vor, wie viel besser unsere Beziehungen wären, wenn wir alle vom Geist erfüllte Persönlichkeiten hätten. Wenn wir alle aus einer inneren Stärke heraus handeln und sprechen. Wie genial wäre das. Und dies zeigt uns wieso dieses Gebet von Paulus so wichtig ist!

Ich bete oft um innere Stärke, denn ich weiß das ich einen Feind habe. Den Teufel der mich zu Fall bringen will. Und um ihn zu besiegen, brauche ich viel Kraft in meinem Inneren. Deshalb gehört innere Stärke zu dem wichtigsten, wofür ich als Christ beten kann! Paulus schreibt im Vers 17 „damit Christus durch den Glauben in euch lebt“. Wenn dies gelingt, dann ist alles möglich! Weil der der in mir ist, stärker ist als der der in der Welt ist.

1Jo 4,4 Doch ihr, meine geliebten Kinder, gehört zu Gott. Ihr habt diese Lügenpropheten durchschaut und besiegt. Denn der Geist Gottes, der in euch wirkt, ist stärker als der Geist der Lüge, von dem die Welt beherrscht wird.

Fest in Gottes Liebe verwurzelt

Eph 3,17 ... In seiner Liebe sollt ihr fest verwurzelt sein; auf sie sollt ihr bauen.

Eph 3,18 Denn nur so könnt ihr mit allen anderen Christen das ganze Ausmaß seiner Liebe erfahren,

Eph 3,19 die wir doch mit unserem Verstand niemals fassen können. Dann wird diese göttliche Liebe euch immer mehr erfüllen.

Eph 3,20 Gott aber kann viel mehr tun, als wir jemals von ihm erbitten oder uns auch nur vorstellen können. So groß ist seine Kraft, die in uns wirkt.

Eph 3,21 Deshalb wollen wir ihn mit der ganzen Gemeinde durch Jesus Christus ewig und für alle Zeiten loben und preisen. Amen.

Gott ist Liebe. Und seine Liebe ist die Kraftquelle für so viele Bereiche in unserem Leben:

- Unsere Identität ist geliebtes Kind Gottes!
- Ein gesunder und starker Selbstwert!
- Das Gefühl und Bewusstsein nicht allein zu sein und getragen zu sein!
- Emotionale Stabilität und Stärke!

Und Paulus betet, dass wir darin ganz fest verwurzelt sind. Wie ein großer Baum, der allen Stürmen des Lebens trotzt. Diese Liebe ist so groß, dass wir sie mit unserem Verstand niemals begreifen können. Doch in unserem Herzen können wir sie erfahren! Und diese Liebe Gottes ist eine große Kraft, die in uns wirkt. Probleme versuchen uns von Gott wegzubringen, aber seine Liebe verankert uns in seinem Herzen. Gott ist niemals die Ursache unserer Probleme, er ist immer die Lösung. Dabei garantiert uns die Bibel kein Leben ohne Herausforderungen und Enttäuschungen, aber sie sichert uns Gottes Liebe zu und garantiert uns, dass wir niemals allein durch solche Tage gehen werden.

Unser schlimmster Tag mit Jesus ist immer noch besser als unser bester Tag ohne ihn!

Liebe bedeutet auch für andere da zu sein und ein uneigennütziges Interesse an meinem Gegenüber zu haben. Die göttliche Liebe will das Beste für einen anderen Menschen. Darum sagt Jesus auch, wie wichtig es ist, dass wir den Nächsten lieben sollen wie uns selbst. Wir dürfen zuerst geliebt werden von Gott und von seiner Liebe erfüllt werden. Erst dann ist es uns möglich den nächsten zu lieben. Denn wir können nicht verschenken, was wir nicht haben!

Dank sei Gott, dass er uns in seiner Gnade überfließend mit seiner Liebe erfährt. Und dass diese Liebe tiefe Wurzeln in uns schlägt. Menschen, die tiefe Wurzeln haben, können Tiefes erreichen. Sie kratzen nicht an der Oberfläche des Lebens herum. Sie bitten nicht bloß um Dinge, die ihr Leben bequemer machen und ihre eigenen Wünsche erfüllen. Nein sie haben ein Interesse daran, ein Werkzeug für Jesus zu sein und die Liebe Gottes die sie selbst erfahren haben, unter das Volk zu bringen!

Lasst uns auf Gottes Liebe vertrauen und anfangen mutig zu beten, damit Gottes Liebe unter das Volk kommt!

Ephesergebete zum selber beten!
Epheser Kap. 1,16-20 und Kap. 3,14-21

Ich höre nicht auf, Gott zu danken und zu beten.

Ich bitte Gott darum, mir Weisheit zu geben, dass ich ihn immer besser erkenne und er mir zeigt, was sein Wille für mich ist.

Er öffne mir die Augen, damit ich sehe, wozu ich berufen bin, und das ich erkenne, welch unvorstellbar reiches Erbe auf mich wartet, der ich an Christus glaube.

Ich möchte erfahren, wie unermesslich groß die Kraft ist, mit der Gott in mir, dem Glaubenden, wirkt.

Darum knie ich nieder vor Gott, dem Vater, und bete ihn an.

Ich bitte Gott, dass er mir aus seinem unerschöpflichen Reichtum Kraft schenkt, damit ich durch Seinen Geist innerlich stark werde und Christus durch den Glauben in mir lebt.

In seiner Liebe soll ich fest verwurzelt sein.

Ich bitte Gott, dass ich das ganze Ausmaß seiner Liebe erfahre, die Länge und Breite und Höhe und Tiefe, die ich mit meinem Verstand niemals fassen kann. - Amen

Ephesergebete zum selber beten!
Epheser Kap. 1,16-20 und Kap. 3,14-21

Ich höre nicht auf, Gott zu danken und zu beten.

Ich bitte Gott darum, mir Weisheit zu geben, dass ich ihn immer besser erkenne und er mir zeigt, was sein Wille für mich ist.

Er öffne mir die Augen, damit ich sehe, wozu ich berufen bin, und das ich erkenne, welch unvorstellbar reiches Erbe auf mich wartet, der ich an Christus glaube.

Ich möchte erfahren, wie unermesslich groß die Kraft ist, mit der Gott in mir, dem Glaubenden, wirkt.

Darum knie ich nieder vor Gott, dem Vater, und bete ihn an.

Ich bitte Gott, dass er mir aus seinem unerschöpflichen Reichtum Kraft schenkt, damit ich durch Seinen Geist innerlich stark werde und Christus durch den Glauben in mir lebt.

In seiner Liebe soll ich fest verwurzelt sein.

Ich bitte Gott, dass ich das ganze Ausmaß seiner Liebe erfahre, die Länge und Breite und Höhe und Tiefe, die ich mit meinem Verstand niemals fassen kann. - Amen

Ephesergebete zum selber beten!
Epheser Kap. 1,16-20 und Kap. 3,14-21

Ich höre nicht auf, Gott zu danken und zu beten.

Ich bitte Gott darum, mir Weisheit zu geben, dass ich ihn immer besser erkenne und er mir zeigt, was sein Wille für mich ist.

Er öffne mir die Augen, damit ich sehe, wozu ich berufen bin, und das ich erkenne, welch unvorstellbar reiches Erbe auf mich wartet, der ich an Christus glaube.

Ich möchte erfahren, wie unermesslich groß die Kraft ist, mit der Gott in mir, dem Glaubenden, wirkt.

Darum knie ich nieder vor Gott, dem Vater, und bete ihn an.

Ich bitte Gott, dass er mir aus seinem unerschöpflichen Reichtum Kraft schenkt, damit ich durch Seinen Geist innerlich stark werde und Christus durch den Glauben in mir lebt.

In seiner Liebe soll ich fest verwurzelt sein.

Ich bitte Gott, dass ich das ganze Ausmaß seiner Liebe erfahre, die Länge und Breite und Höhe und Tiefe, die ich mit meinem Verstand niemals fassen kann. - Amen

Ephesergebete zum selber beten!
Epheser Kap. 1,16-20 und Kap. 3,14-21

Ich höre nicht auf, Gott zu danken und zu beten.

Ich bitte Gott darum, mir Weisheit zu geben, dass ich ihn immer besser erkenne und er mir zeigt, was sein Wille für mich ist.

Er öffne mir die Augen, damit ich sehe, wozu ich berufen bin, und das ich erkenne, welch unvorstellbar reiches Erbe auf mich wartet, der ich an Christus glaube.

Ich möchte erfahren, wie unermesslich groß die Kraft ist, mit der Gott in mir, dem Glaubenden, wirkt.

Darum knie ich nieder vor Gott, dem Vater, und bete ihn an.

Ich bitte Gott, dass er mir aus seinem unerschöpflichen Reichtum Kraft schenkt, damit ich durch Seinen Geist innerlich stark werde und Christus durch den Glauben in mir lebt.

In seiner Liebe soll ich fest verwurzelt sein.

Ich bitte Gott, dass ich das ganze Ausmaß seiner Liebe erfahre, die Länge und Breite und Höhe und Tiefe, die ich mit meinem Verstand niemals fassen kann. - Amen

Quellektor